

Verein der Freunde
der Technischen Oberschule
Stuttgart e.V.



Mitteilungsblatt

Mitteilungsblatt des Vereins der Freunde der Technischen Oberschule Stuttgart e.V.

Technische Oberschule Stuttgart, Hohenheimer Straße 12, 70184 Stuttgart

Fon: (0711) 24 89 71-0

Fax: (0711) 24 89 71-20

E-Mail: tos@to.s.bw.schule.de

Internet: www.to.s.bw.schule.de/to

Vorstand: Hans Schänzel, Winfried Maigler, Steffen Schober

Erscheinungsweise: jährlich.

Kontakt für Anregungen, Fragen oder Kritik unter www.to.s.bw.schule.de/vfto/vfto.htm

Lebensraum Schule

Alles, was die Menschen in Bewegung setzt, muss durch ihren Kopf hindurch; aber welche Gestalt es in diesem Kopf annimmt, hängt sehr von den Umständen ab (Friedrich Engels).

Gerade die Schule ist ein Lebensraum, in der das Denken so vielfältig angeregt werden soll, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler gern und im konstruktiv-kritischen Diskurs mit Lebens- und Gesellschaftsfragen auseinandersetzen und zu eigenem Engagement inspiriert werden.

Dass dieser Lebensraum Schule eine lebendige Gemeinschaft ist, die die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler und das soziale Miteinander fördert, dazu trägt der Verein der Freunde der TO in hohem Maße bei. Dank Ihnen konnte z.B. im vergangenen Schuljahr ein sehr anregendes Streitgespräch durchgeführt werden zum Thema: „Allgemeinbildung durch Geistes- oder durch Naturwissenschaften?“ Als „Kontrahenten“ standen sich ein Medizinhistoriker, ein Physiker und ein Biologe gegenüber – alle drei Mitglieder der „Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ)“. Wie sehr eine solche Veranstaltung Früchte trägt und zu nachhaltigen Kontakten für unsere Schülerinnen und Schülern führt, zeigte sich kürzlich: Ebenfalls mit Unterstützung des Vereins konnten drei TO-Schüler am diesjährigen Herbst-Symposium der GDNÄ in Dresden zum Thema: „Herausforderung Mensch – Energie, Ernährung, Gesundheit“ teilnehmen. Eine großartige Gelegenheit, Einblick in aktuelle Forschung zu gewinnen und mit Wissenschaftlern verschiede-

ner Fachrichtungen ins Gespräch zu kommen. Vielleicht ergeben sich für die Schüler daraus wichtige Weichenstellungen für eigene Wege in die Wissenschaft. (s. Bericht auf Seite 6).

Alle drei Teilnehmer gehörten mit zu den Besten ihres Jahrgangs, der sowohl beim Abitur als auch bei der FH-Reife sowie der Fachschulreife ausgesprochen erfolgreich war. So viele Preise und Belobigungen wie 2010 wurden selten vergeben. Ohne den Verein wäre es der Schule kaum möglich, die hervorragenden Leistungen so angemessen und würdig zu honorieren, wie wir es mit den Buch- oder Geldpreisen und im Rahmen einer schönen Abschlussfeier tun können. Solche Veranstaltungen hinterlassen einen bleibenden Eindruck, der die Verbundenheit der Absolventen mit ihrer Schule weiter befördert.

Inzwischen ist das neue Schuljahr wieder gestartet mit vollen Klassen, die uns zwar vor manches logistische Problem stellen, andererseits aber auch den ungebrochenen Zulauf und damit die Bedeutung und Wertschätzung der TO zeigen. Darüber freuen wir uns und sind zuversichtlich, dass sich dieses positive Bild bestätigt, wenn die TO im Dezember eine Fremdevaluation vom Landesinstitut für Schulentwicklung erfahren wird. Dies ist eine gute Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und durch den Blick von außen Bestätigung und auch Anregungen zur Weiterentwicklung zu erhalten. Wir sind gespannt darauf.

Für den sichtbaren Beitrag des Vereins zur guten Qualität der TO sage ich allen Mitgliedern herzlichen Dank und freue mich auf die weitere intensive Kooperation mit Ihnen zum Wohl unserer Absolventen.

Ihre Andrea Theile-Stadelmann

BSA & Norton sind hip

oder: darf ich wissen, was ich muss?
Ein Essay über das real existierende Wissen und die Bildung.

Ich bewege mich durch die Regalgänge eines Netto-Supermarktes in Echterdingen, an meiner rechten Krücke baumelt ein Stoffsäckchen, um den Einkauf in kleinlogistischer Manier bewerkstelligen zu können. Plötzlich erblicke ich inmitten der schnellen Welt des Konsums zwei mir wohl bekannte Schriftzüge feinsten altbritischen Motorradhandwerks. BSA und Norton, so die klangvollen Namen, welche sich nun auf mich zu bewegen, auf T-Shirts gedruckt, in denen zwei jüngere Herren stecken.



Ich bin erfreut. Bei abermaligem Hinsehen kommen mir doch Zweifel, ihr Auftritt erscheint mir für Fahrer hochherrschaftlicher Britladies nicht wirklich angemessen. Ihre Basecaps werfen tiefe Schatten über ihr Gesicht und die Freiheit ihrer Beinbewegungen ist durch halblange Jeans, die der Schwerkraft nur sehr mühsam etwas entgegenzusetzen haben, sehr eingeschränkt. Tief blicken lassen sie leider auch. Jungs, euer Dekolleté ist mal voll für den Arsch, geht das noch einmal üben. Diese Kunst ist einzig und allein der lieblichen Frauenwelt vorbehalten, sie können das besser. Und eleganter, in der Tat.

Nun sind sie bei mir angelangt, am Kühlregal mit den Yoghurts, die

sogar nach Erdbeere schmecken können ohne diese beinhalten zu müssen. Schonung natürlicher Ressourcen. Andere wurden mithilfe Kuheuter gewonnen, deren Kühe nun kein genmanipuliertes Soja mehr zu sich nehmen müssen, um das weiße Gold aus den Zitzen sprudeln zu lassen. Fortschritt der Konsumerei.



„Get away with BSA“, spricht es erfreut aus mir heraus. Die beiden jungen Herren beeindruckt das wenig, nicht einmal ihre Schrittgeschwindigkeit erfährt die Kräfte einer Bremsverzögerung, keine Regung ihrer Physiognomie, nur ein gelangweiltes „Ach, sagt man das so?“, unbeirrbar ihren Marsch fortsetzend, zu den Backcamemberts mit Preiselbeeren in der Ecke dort hinten.

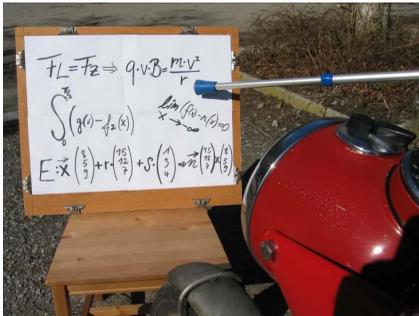
Zur Kassa, bitte! (Es wird nun abgerechnet).

Es hat mir den Anschein, dass diese beiden jungen Herren nicht wussten, was sich da in elegant geschwungenen Lettern auf ihren T-Shirts befindet. Der Bezug zu altbritischen Motorrädern, dieser war ihnen vielleicht noch bekannt, ansonsten nur modisches Accessoire, Zugang für jedermann. Warum nicht? Es gibt gar T-Shirts mit RAF-Logo oder mit dem Antlitz eines Che Guevara. Auf seiner Flucht fuhr er übrigens auch eine Norton. Schön, diese alten Zeiten wieder aufleben zu lassen, textil zumindest. Kann ich es ihnen verübeln, nicht zu wissen, was sie da tun? Ach lass' sie laufen...

Ich webe mir einen Gedakentepich, schwebe mit ihnen. Gedankenflüge sind die einzigen, die mir bisher in die Lüfte verholfen haben. Nur in eine alte Wellblech-Junkers (Dessau, wo es auch hausBau gab) würde man mich hinein bekommen. Kein massentouristischer Habitus wohnt ihr inne.

Wann muss man wissen, was man wissen muss, was man wissen darf, was man wissen möchte und wann man wissen darf?

Wie sieht aufrichtiges Wissen aus, der Background des aufrichtigen Interesses? Ist nur der per Selbststudium gebildete Mensch der wahrhaft Gebildete? Muss immer die Rechnung „P=U mal I; Psociety = 1, 2, 3, 4, 5, 6. (Punkt!)“ mathematisches Maß vieler gesellschaftlicher Vorgänge sein? Ist mir aus diesem Grund bisher kein schlimmerer Mensch begegnet, als jener in Gestalt des aufstrebenden Schülers?



Der Autor beim Formeltraining mit seiner geliebten Maschine.

Und wie darf man Geschichte wissen? Ein Smalltalk aus dem Volk der Lernenden: „Du, hör mal, Du wirst es nicht glauben. Ich habe vorhin eine "1" in der mündlichen Geschichtsprüfung bekommen. Das war so geil, sie haben unter meinen vier eingereichten Themen mein Lieblingsthema ausgesucht, Judenverfolgung, Jud Süß und die Nazis und so. Ich habe ein paar

Bilder an die Wand gehängt und sie von oben bis unten vollgeschwallt. Eine "1" !!“

Ich habe eine 1 in Verdun.

Ich habe eine 1 in Genozid.

Ich habe eine 1 in Hiroshima.

Sollte man die Geschichte nicht mit Liebe behandeln? Und sind Wissensmonster solche, die Wissen gegen andere Menschen einzusetzen wissen, Gebrauch von ihrer Waffe machen?



Und der Mensch, der die weiblichen Rundungen eines Kontrabasses in ein kartesisches Koordinatensystem einbeschreibt und hinterher leidvoll erfahren muss, dass dies keine reine mathematische Funktion darstellt, da so manchem X mehr als ein Y zugesprochen werden kann, ist er wirklich gescheitert? Ist Mathematik das Druckmittel menschengemachter Bildung, und Germanistik die Mathematik der Literatur? Sind andere Menschen, die von deinem Metier keine Ahnung haben, wirklich blöd, oder kann es nicht sein, dass sie einfach nur etwas anderes wissen??

Wie wäre es mit einer Isolation der Schulbildung von der Leistungsgesellschaft per Mondraketen?

Der Teufelskreis mit zentripetalischer Ausrichtung auf den Mittelpunkt: Besteht nicht das größte Prob-

lem hierin, dass Schulbildung zu oft im Hinblick auf das spätere Berufsleben geschieht und somit der Blick für das Wesentliche verloren geht und dass wiederum diese Welt des reinen Berufes die Menschen meist davon abhält, auf ihre geistigen Reserven zurückgreifen zu können?

So viele Arbeitslose und alle haben die Schweinegrippe! Wie weit bringt es kompetenztrainierte Hartz IV-Empfänger, zu wissen, dass es Hard- und Softskills gibt?

Der Bub, der erforscht, dass der wehmütige Gesang aus herbstlaubfarbener Wald von einem Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*, zur Familie der Drosseln zählend) stammt, ist er nicht dem wahrhaftigen Wissen einen Schritt näher gekommen? Ein Mädels, das früh zur Musik findet und nicht getrieben wird? Ist hier der eigene Antrieb verborgen? Real existierendes Wissen. Synapsen wollen früh zu Wege gebracht sein, ihr feines Netz emsig gesponnen sein.

Und warum gibt es Schüler, die nach Abhandlung der Emilia Galotti diese zerreißen und in den Mülleimer werfen? Die Klausur ist abgehakt.

Bis zum großen Feuer ist es nicht mehr weit, bringen tut uns dies nur geistig Dunkelheit.

Und ist es nicht auch Physik, gedanklich ein Bild der Statik zu malen, indem man kein Träger einer Bildung sein möchte, die auf einem leistungsgesellschaftlichen Fundament fußt?

Und was treibt Menschen zum Klau geistigen Eigentums? Ist ihnen nicht bewusst, dass sie sich damit selbst für die Verkümmern ihres ureigensten Geistes verantwortlich machen, einen Verrat an sich selbst begehen?

Das höchste Engagement des Men-

schen besteht darin, einen gesunden Menschenverstand an den Tag zu legen. Wer lehrt uns dies?

Jetzt sind sie fortgefahren, in einem starken, knallorangenen Auto modern-amerikanischer Provenienz mit orangenen Plüschwürfeln am Innenspiegel. Sie regen sich über eine Frau auf, die ihnen zwei Sekunden zu langsam vom Parkplatz fährt. Depressionen? Was können andere dafür, dass ihr Auto fährt?

Back to the issue of motorcycles, das beruhigt die Gemüter.

Ich stehe mit den Krücken an meiner alten MZ auf dem Parkplatz des Supermarktes. Keine Ahnung, wie ich hierher kam. Vier Füße tragen schneller als zwei dies tun, heißt es. Sechs Wochen mit der S- und der Straßbahn waren mir genug. Ich schnelle die Krücken quer auf das Motorrad, aber in ihrer Länge verringert. Achtung mit den Rückspiegeln. Wir fahren unseres Weges. Zwei Wochen noch mit den Gehhilfen. Keep on running... Dominik Spang

Der Autor ist Scheffelpreisträger des Jahres 2010. Wir haben hier seine anlässlich der Abiturfeier gehaltene Rede abgedruckt. Die erwähnten Krücken waren nach einem überstandenen Unfall lange Zeit seine unverzichtbaren Begleiter. Die Redaktion

Blutspendeaktion

Am 17. Mai wurde in Zusammenarbeit der SMV und des DRK eine Blutspendeaktion in der Turn- und Sporthalle durchgeführt. Diese Aktion wurde auf Anhieb ein Erfolg. Lesen Sie den vollständigen Bericht von Christoph Ziegler (OI 306) auf unserer Homepage: <http://www.to.s.bw.schule.de/to>

TO-Schüler in Dresden

Eine sehr interessante Debatte über die Rolle der Geistes- und Naturwissenschaften in der Bildung weckte unser Interesse. Die referierenden Professoren von Engelhardt, Berg und Schäfer luden interessierte Schüler zur Herbsttagung der GDNA ein. Obwohl zwei von uns ihr Abitur bereits in der Tasche hatten, ermöglichte man es uns, dieses Symposium zu besuchen.

Die Einführungsveranstaltung an der TU Dresden war zwar etwas trocken, stellte jedoch eine Menge interessanter Vorträge in Aussicht. Auf einem Stehempfang mit Begrüßungsrede des Dresdner Oberbürgermeisters ließen wir den ersten Abend bei einem Gläschen Rotwein ausklingen.

Die folgenden drei Tage stellten sich als überaus bereichernd dar. Unter dem Veranstaltungsmotto "Herausforderung Mensch – Energie, Ernährung, Gesundheit" wurden Vorträge in allen naturwissenschaftlichen Bereichen und der Medizin gehalten. Einige kurze Auszüge:

Das Thema Energie griff die aktuelle Energiediskussion der Bundesregierung auf und präsentierte Vor- und Nachteile der jeweiligen Stromerzeugung, Probleme der Endlagerung von Atommüll und der Einlagerung von CO₂. Der Vortrag "DESERTEC – Strom aus der Wüste" vom Präsidenten der TU Dresden und Sprecher der DESERTEC war besonders beeindruckend. Es schien, als hätte das Stuttgarter Institut für Luft- und Raumfahrt in Kooperation mit zahlreichen europäischen Firmen die Zukunft unserer Energieversorgung geklärt: Bis 2050 sollen Solarthermie-Kraftwerke in der

Wüste Nordafrikas 15% der europäischen und 80% der nordafrikanischen Stromversorgung decken. Dabei wird tags Öl mit Parabolspiegeln erhitzt und Strom mit einer herkömmlichen Dampfturbine erzeugt – auch nachts. Selbst die Frage des Stromtransports über Gleichstromübertragungsnetze schien geklärt. Hier hätten wir uns allerdings kritische Bemerkungen über Umsetzungsprobleme und politische Durchsetzbarkeit gewünscht.

Ein weiterer Vortrag, der die Effizienz von Biogasanlagen als Energielieferanten der Zukunft in Frage stellte, beeindruckte uns aufgrund der einfachen, schematischen Darstellung und des klaren Statements des Referenten, Biogasanlagen lohnten sich nur für eine lokale Stromergänzung aus überschüssigen Bioabfällen.

Das Thema Ernährung wandte sich dem weltweit steigenden Hungerproblem zu. Die Entwicklung der Weltbevölkerung wurde dargestellt und gleichzeitig auf den dramatischen Bevölkerungszuwachs in den Entwicklungsländern hingewiesen. Nach einer kurzen Definition der Begriffe Unterernährung und Mangelernährung wurde die Problematik der Mangelernährung im Detail erläutert. Chronischer Vitamin- und Mineralstoffmangel, der aufgrund einseitiger Ernährung zwangsläufig das Leben vieler Menschen in Entwicklungsländern dominiert, schwächt das Immunsystem der Betroffenen und löst viele Erkrankungen aus. Ein Lösungsansatz blieb in dem Vortrag jedoch aus. Es wurden zwar Möglichkeiten dargestellt, wie z.B., Getreidesorten gentechnisch mit Vitaminen anzureichern, oder die Bevölkerung mit Vitaminpräparaten zu versorgen. Die Umsetzbarkeit wurde jedoch nicht beleuchtet.

Zusammenfassend möchten wir betonen, dass die Dresdner Ausfahrt eine Bereicherung auf allen Ebenen war. Wir konnten Herrn v. Engelhardt dazu bewegen, uns zu den nächsten Tagungen einzuladen, uns mit Studenten, Diplomanden und Doktoranden über das Campusleben und ihren Werdegang austauschen und einen Einblick in die aktuelle Forschung gewinnen.

Wir möchten uns noch einmal für die Unterstützung durch unsere Schule und den Freundesverein bedanken. Auch weitere Schülergenerationen könnten von solchen Veranstaltungen enorm profitieren.

David Miklos, Alexander Schmalz,
Thomas Nabbefeld

Bewegungen im Kollegium

In diesem Schuljahr haben es zwei "altgediente" Kollegen genauso gehalten wie Herr Müller im letzten Jahr: die Herren Dr. Gutbrod und Dr. Sprandel gingen offiziell in den Ruhestand, bleiben uns aber für ein weiteres Jahr mit einigen Unterrichtsstunden erhalten. Herr Schulz (Gestaltung) ist Ende 2008 ausgeschieden, für ihn kam Herr Thomsen. Neu kam im Herbst 2008 Frau Buchelt (Englisch) zu uns, die inzwischen auf den Namen Mangold hört, sowie Frau Fladerer (VBL) 2009.

In loser Folge stellen sich hier Kolleginnen und Kollegen kurz vor:

Mein Name ist Manfred Horn. Bereits 1993/94 als abgeordneter Lehrer habe ich sehr gerne an der TO gearbeitet. Manche kennen mich vielleicht noch aus dieser Zeit unter dem Namen

Manfred Kriegler. Die Schule hat mich damals durch viel Konsequenz und Wirksamkeit überzeugt, was unter anderem daran ablesbar war, dass viele Schüler nach Anlaufproblemen große Leistungssteigerungen zeigten. Ich habe mich gefreut, im September 2007 "richtig" hierher versetzt worden zu sein.



Ich unterrichte mit Mathematik und Geschichte sowohl in der technischen als auch in der philologischen Abteilung und habe dies bisher immer als eine Bereicherung empfunden. Meine persönlichen Interessen sind unter anderem Gartenbau, Hausrenovierung, Wandern, Bergsteigen, Theaterspiel und alles, was mit Frankreich zu tun hat. Ich bin verheiratet und habe zwei Töchter.

Manfred Horn

Impressionen aus dem Deutschunterricht

Dachten Sie, Physik und Deutsch hätten nichts miteinander zu tun? Falsch!!!
Dachten Sie, dass Deutsch eh jeder kann und dass dieses Fach vor allem zur Kommunikation zwischen den Schülern, zur Vorbereitung der nächsten Physikarbeit oder dem Abschreiben der Hausaufgaben für die nächste Stunde dient? Wieder falsch!!!

Dachten Sie, Deutschlehrerinnen liebten es, Missverständnisse zu klären, die erst durch ihren Unterricht entstanden sind? Richtig!!!

Völlig verständnislos starrten mich die neuen OI-Schüler an, als ich sie fragte, was die physikalische Formel für „Leistung“ sei. Verdutzt nannte mir ein Schüler die richtige Antwort: „Leistung = Arbeit/Zeit“. So erklärte ich den staunenden Zuhörern, sie sollten die interpretatorischen Eigenheiten der Kurzgeschichte in maximal zehn Minuten formulieren.

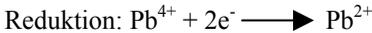
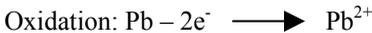
Als ich anfügte, manche Ergebnisse einsammeln zu wollen, murmelte ein Schüler halblaut: „ich dachte, wir hätten Deutsch“ – und klappte sein Physikbuch, welches auf seinem Schoß lag, zu. Angestrengt brüteten alle über den Texten.

Ruhe – na, also! Deutschunterricht an der TO – macht einfach Spaß!

Annette Sikeler

Entschuldigungen

Sehr geehrter Herr Hönig! Hiermit möchte ich mein Fehlen in der 1. Stunde des 12. 6.1992, an dem ich wegen einer nicht stattfindenden Reaktion in meiner Weckerbatterie (Reaktionsgleichung wie folgt) verschlief, entschuldigen.



Mit freundlichen Grüßen A. Hageloch

Entschuldigung vom 11.11.87

Liebe ist, wenn man morgens zusammen verschläft!

Jürgen Merks OII 186

Heike Silber OII 185

Einladung zur Jahres- Hauptversammlung

des Vereins der Freunde der
Technischen
Oberschule Stuttgart e.V.

WICHTIGER TERMIN!

Termin: Fr. 19. 11. 2010, 19.00 Uhr

Ort: TO Stuttgart, Raum 112

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahlen: Vorstand, Schatzmeister/in, Rechnungsprüfer/in
7. Jahresplanung 2011
8. Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Anträge zur Hauptversammlung bitte bis zum 02.11.2010 schriftlich an die TO senden.

Am **19.11.2010** findet auch wie immer **das große TO-Fest** statt, also diesen **Termin bitte vormerken!**

Traditionell zeichnet der Verein besonders gelungene Raumgestaltungen aus. Kriterien für die Jury sind:

- Eigenständige Ideen – das Klassenzimmer soll für einen Tag in eine neue Welt getaucht werden
- Umsetzung, Dekoration
- Erzeugte Atmosphäre
- Essensangebot

Klassen ohne Alkoholausschank werden ebenfalls gefördert. Das Kollegium betreibt den Stand des Vereins im 1. OG, wie immer gibt es Kaffee und Kuchen. Der Erlös kommt dem Verein zugute. Herzlichen Dank dafür an die Lehrkräfte und an das Sekretariat.

H. Schänzel